**Einleitung**

1. **Grundidee**
   1. Es soll ein Stück gespielt werden, in dem möglichst viele Kinder (30) auftreten können. Dabei sollen die Schauspieler/innen auf verschiedenen Gebieten zeigen, was sie können (spielen, turnen, singen, musizieren, tanzen).
   2. Die Schauspieler/innen sollen ihre persönlichen Ideen in das Stück einbringen können. Einzelne Szenen können, sofern die Gesamthandlung nicht beeinträchtigt wird, zusätzlichen Themengebieten Spielraum geben.
2. **Beschreibung**
   1. Peter, ein erfolgreicher Schriftsteller hat eine Schreibblockade. Er ist am verzweifeln und sieht alles schwarz. Zum Glück hat er gute Freunde. Gemeinsam versuchen sie Peter wieder «auf die richtige Bahn» zu bringen. So schleppen sie ihn aus der Einsamkeit der düsteren Wohnung hinaus ins wirkliche Leben. Sie wollen Peter durch Besuche von verchiedenen Veranstaltungen wieder Lebensfreude geben. Peter sieht, dass auch ausserhalb seiner Stube nicht immer alles rund läuft. Er erkennt, dass er nicht allein den Weltschmerz tragen muss und dass manchmal nur ein kleiner Schritt viel bewirken kann.
3. **Handlungsorte**
   1. Arbeitszimmer von Peter
   2. Auf der Strasse
   3. Im Restaurant
   4. Im Theater
4. **Bühnenbild**
   1. Das Bühnenbild besteht aus einer Haupt- und einer Nebenbühne. So ist ein schneller Szenenwechsel möglich. Wenn möglich das selbe Bühnenbild, durch Beleuchtung verändert. Verschiedene Ebenen.
   2. Die «Möblierung» besteht aus einfachen Elementen, die schnell die Funktion wechseln können (z.B. aus einem Tisch entsteht durch Umdrehen ein Buffet usw.).
5. **Requisiten**
   1. Einfache Requisiten (Laptop, Flaschen, Tischtücher, Bilder usw.) deuten auf den jeweiligen Handlungsort hin.
   2. Es gibt nur wenige Requisiten --> schneler Bühnenumbau.
   3. Musik: Klavier (oder Elektropiano), evtl. Schlagzeug
   4. Diverses: Vorhänge, WC-Bürsteli, Natel, Tischtücher, verschiedene Kleider, Clownnase, T-Shirts, tragbarer Radio, Taschenlampe, MP3-Player, gefüllte Einkaufstasche usw.
6. **Schauspieler**  
   Name Theatername Rolle Ergänzung  
   -------------------------------------------------------------------------------------------------------------------  
   **1. Schriftsteller und Kollegen**  
   Glaus Maximilian Peter Schriber Schriftsteller  
   Iselin Julia Cornelia Kollegin 1  
   Siegenthaler Guido Nino Kollege  
   Michel Valérie Melanie Kollegin 2  
     
   **2. Auf der Strasse**Pascal Stenz Jack Unzufriedener  
   Koller Dario Dario Lausbub  
   Michel Marisa Andy Kind  
   Wellauer Chantale Sue Kind/Theaterbesucherin  
   Tellenbach Nathalie Nici Kind  
   Michaelides Melina Sarah Kind/Theaterbesucherin  
     
   **3. Im Restaurant**Weinbuch Johannes Karl Gast/TheaterbesucherAerne Jeannine Liesel / Liza Minervi Sängerin  
   Berli Stephanie Roxy Rocker Serviertochter  
   Pfister Lynne Cindy Gast  
   Bofamy Sterling Kelly Gast  
   Andermatten Salome Sammy Gast  
   Teixeira Martina Mandy Gast  
     
   **4. Die Theatergruppe**Bohnenblust Martin Sir John Diego Regisseur / Conférencier  
   Wirz Michelle Schwester Rosa Krankenschwester  
   Hemann Moritz Dr. Zacharias Strub/ Fredy Psychiater  
   Meier Lena Frau Huber Patientin 1  
   Röss Isabelle Céline Patientin 2  
   Stahl Patricia Frau Tröller Patientin 3  
   Gut Chiara Frau Seiler Patientin 4  
     
   **5. Die Lachparade**Ender Linus Lachtherapeut Organisator  
   Alle Lachparade Teilnehmer/innen  **------------------------------------ Pause --------------------------------  
   6. Der Spitalclown**Schärer Colin Dr. Tommaso Spitalclown  
     
   **7. Die Street-Dancers**Koller Fabiana Fabiana Tänzerin  
   Pfister Lynne Cindy Tänzerin  
   Andenmatten Salome Sammy Tänzerin  
   Teixeira Martina Mandy Tänzerin  
   Bofamy Sterling Kelly Tänzerin  
     
   **8. Im Publikum**Ender Linus Linus Im Publikum  
   Warden Nathalie Sue Im Publikum / Sängerin

**Das Theaterstück**

1. **Szene - In der Stube des Schriftstellers**
   1. **Besuch von Freunden***Dunkle Stube auf der linken Seite der Bühne. Vorhänge geschlossen. Der Schriftsteller Peter Stäubli sitzt vor seinem PC, die Arme verschränkt auf dem Schreibtisch, das Gesicht darin vergraben. Er schnarcht leise. Das Telefon klingelt.*
      1. ***Peter*** *hebt kurz den Kopf, lässt es weiterklingeln. Er stöhnt.*
      2. *Das* ***Telefon*** *klingelt ein zweites Mal.*
      3. ***Peter*** *nimmt den Hörer ab und spricht schleppend, ohne den Kopf wesentlich zu heben:* «Do esch de automatisch Telefonbeantworter vo mer. Leider ben ech em Momänt ned erreichbar. Guet Nacht» (*Er lässt den Hörer baumeln und schläft weiter).*
      4. ***Cornelia****, steht mit* ***Nino*** *vor der Türe:* Ech han en glaub ghört rede.
      5. ***Nino****:* Jo, er esch dihei. Ech lüüte emol! *(Es schellt)*
      6. ***Peter****, verschlafen, hebt den Kopf und will nach dem Hörer greifen:* Ech ha doch g‘seit, ech seig ned erreichbar!
      7. ***Nino****:* Was? Hesch verstande, was er g'seit hed?
      8. ***Cornelia****:* Nei, chomm, lüüt nomol!
      9. ***Peter****:* Was esch denn au hött z‘Nacht för en Mais? Cha mer denn ned emol en Rueh schlofe? *(Er steht schlaftrunken auf).* Ech glaube, damol hed‘s a de Wohnigstöre g‘schället. (*Geht öffnen).*
      10. ***Cornelia****:* Jo, hallo Peter.
      11. ***Peter****:* Was esch denn los, dass ehr mech z‘metzt e de Nacht müend wecke?
      12. ***Nino****:* Was heisst do Nacht? Es esch scho bald Mettag.
      13. ***Cornelia*** *geht durch das Zimmer und geht zum Fenster:* Settisch emol d‘Vorhäng uuftue! *(zieht Vorhänge auf - es wird hell im Zimmer)*
      14. ***Peter****:* Besch wahnsennig? Weisch wie bländet das.
      15. ***Cornelia****:* Hei, was esch au los met der?
      16. ***Peter****:* Nüüt, ech be eifach no müed.
      17. ***Cornelia****:* Hesch dänk weder die ganz Nacht doreg'schaffet...
      18. ***Nino****:* ...ond es bombe Stöck g‘schrebe.
      19. ***Cornelia****:* Jo, mer send g‘schpannt, ..
      20. ***Nino****:* ...was för en geniale Worf der weder g‘longe esch.
      21. ***Peter****, deprimiert:* Hörid uuf!
      22. ***Cornelia****:* Wieso?
      23. ***Nino****:* Hesch es Problem?
      24. ***Peter****:* Es esch verbii. Aus! Sense!
      25. ***Cornelia****:* Mach au ned so es G‘secht.
      26. ***Nino****:* G‘sesch jo uus ...
      27. ***Cornelia****: .*.. wie chorz vor eme Schöttelfroscht.
      28. ***Peter****:* Genau, so esch‘s mer au z‘Muet.
      29. ***Cornelia****:* Wieso denn? So känned mer dech gar ned.
      30. ***Nino****:* Chomm, verzell emol.
   2. **Peter hat eine Schreibblockade***Peter steht auf, geht umständlich im Zimmer herum.*
      1. ***Peter****:* Was sell i denn do no säge? Es esch eifach verbii. Es chond mer nüt meh z‘Senn. ... alls was ech do inetöggele *(zeigt auf PC)* taugt beschtefalls för de Papierchorb. Alles Mescht. ... Delete ond fertig.
      2. ***Cornelia*** *schaut Nino fragend an:* Mer schiints, du heigisch en regelrächti ...
      3. ***Nino****: ...*Schriibblockade.
      4. ***Cornelia****:* Genau, das han i au grad welle säge.
      5. ***Peter****, deprimiert zustimmend:* Schriibblockade, ehr sägids. Das esch s‘Schlemmschte, was eme Schreftsteller cha passiere.
      6. ***Cornelia****:* Ond jetzt hocksch set Tage hender dinere Cheschte ...
      7. ***Nino****:* ...ond es chond doch nüt Schlaus use.
      8. ***Cornelia****:* Denn trenksch vell Kafi *(zeigt auf Tasse)* om dech wach z‘bhalte...
      9. ***Nino****:* Oder en Whisky, om dis Herni z‘lockere...
      10. ***Cornelia****:* Ond denn ess isch en Tafele Schoggi om d‘Endorphinli uuszschötte ...
      11. ***Nino****:* Ond wenn alles nüt nötzt, fosch no afo rauche.
      12. ***Cornelia****, betrachtet ihn, vorwurfsvoll:* Ond was nötzt das alles?
      13. ***Nino****:* Öberhaupt nüüt.
      14. ***Cornelia****:* Am Schloss besch kapott ...
      15. ***Nino****:* ...ond wersch emmer kapötter.
      16. ***Cornelia****:* Kapötter...
      17. **Nino**: ... god‘s nömmer.
      18. ***Peter****:* Machid bitte kei fuuli Schpröch. Es esch mer werkli Ernscht. Ech weiss weder i no uus.
      19. ***Cornelia****:* «i» müesch nömme ...
      20. ***Nino****:* ...aber «uus» muesch äntli.
      21. ***Cornelia****:* Met andere Wort: Settsch weder emol onter d‘Lüüt.
      22. ***Nino****:* S‘wohri Läbe läbe.
      23. ***Cornelia****:* Ned emmer e de Stobe omehocke
      24. ***Nino****:* Sondern weder emol so rechtig abrocke *(macht Tanzbewegung).*
      25. ***Peter*** *deprimiert:* Das nötzt doch nüüt. Das känn i jo alles scho. Bitte send so lieb ond lönd mi weder elei. Ech muess eifach weder zo mer fende.
      26. ***Cornelia****:* Nüt esch!
      27. ***Nino****:* Leg di aa! *(Schiebt ihn ins Hinterzimmer)*
      28. ***Cornelia****:* Denn gönd mer of d‘Persch...
      29. ***Nino****:* ... nach loschtige uufg‘stellte Lüüt.  
            
            
            
          ***--> Licht aus --> Vorhang zu.***
2. **Szene - Auf der Strasse**
   1. **Kinder treffen sich***Sue und Sarah sitzen am Strassenrand. Sue hat die Kopfhörer eines MP3-Players in den Ohren.Andy liegt im Hintergrund und döst.* 
      1. ***Sue:*** Känsch das Stöck scho? Zie‘s der au emol ine *(gibt Sarah den zweiten Kopfhörer. Beide sitzen wortlos da und bewegen den Kopf im Takt der Musik).*
      2. ***Sarah,*** *nach einer Weile:* Ha scho Bessers g‘hört. De brengt emmer öppe s‘Gliiche.
      3. ***Sue:*** Hey chomm, de Sound fahrt voll ii. Muesch‘s no einisch vo Aafang aa lose - ond e chli llüüter.
      4. ***Sarah*:** Also. *(Beide bewegen wieder den Kopf im Takt der Musik, diesmal aber etwas heftiger).*
      5. ***Nici*** *kommt auf die Bühne,* ***begrüsst die anderen*** *und setzt sich neben sie. Sie nimmt ihr Handy und schreibt eine SMS.*
      6. ***Dario*** *fährt mit seinem Rollbrett auf die Bühne. Er versucht ein Kunststück, das ihm aber misslingt. Er setzt sich schliesslich auf das Rollbrett neben Sarah.  
         - kurze Pause*
      7. ***Andy****, sitzt auf, nach einer Weile:* Esch das weder en langwiilige Tag hött.
      8. ***Dario****:* Megalangwiilig.
      9. ***Nici****, ohne aufzuschauen, weiterschreibend:* Ech ha g‘meint, du seigisch hött am Automobilsalon.
      10. ***Sarah****:* Jo, din Vater hed‘s der doch versproche.
      11. ***Dario,*** *frustriert:* Chomm, vergess es.
      12. ***Sue:*** Hei, klink di weder ii.
      13. ***Dario:*** Das chasch scho säge. Ech ha mi mega g‘freut.
      14. ***Sarah:***Werom besch denn ned metgange?
      15. ***Dario:*** Er hed chönne met sine Kollege fahre ond em Auto hed‘s kei Platz meh gha för mech.
      16. ***Andy:*** Er hättid au chönne met em Zog fahre.
      17. ***Dario:***Zog fahre? Das chond doch för die Autofreaks doch nie i Frog.
      18. ***Sarah*:** Ond jetzt muesch du weder dronder liide. (Ond jetzt besch du weder de B‘schessnig)
      19. ***Dario:*** Es esch emmer s‘gliich. Ech be emmer de Förig.
      20. ***Andy:*** Was meint denn dini Muetter do derzue?
      21. ***Dario:*** Ach die. Die g‘sehne ech jo eh fascht nie meh. Set de Vater es nois Auto wott chaufe, muess sie no meh Öberstonde mache.
      22. ***Sue:*** Du tuesch mer Leid.
      23. ***Nici:*** Was sells. Ehr händ deför en tolle Schlette. Ech muess mi emmer schäme, wenn mer met oisere alte Blächböchs aa‘ztuckere chömid.
      24. ***Dario,*** *frustriert:* Aber was nötzt mer denn das, wenn mini Mueter met eme mega Makro-Schlette cha go poschte ond ech deför muess Mikrowälle - Food frässe?  
          *(Sie bleiben am Strassenrand sitzen und gestikulieren).*
   2. **Ein Zusammenprall***Peter kommt mit seinen Kollegen aus der Haustüre. Sie reden (zuerst unhörbar) miteinander und gehen über die Bühne. Peter bleibt etwas zurück.*
      1. ***Cornelia****, zu Peter:* So chomm äntli
      2. ***Nino:*** Hesch jo kei Liim zom z‘Morge g‘haa. Mach e chli! *(unterdessen auf der anderen Seite der Bühne, redet unhörbar mit Cornelia).*
      3. ***Peter,*** *scheint in seiner Jacke etwas zu suchen:* Jo ech chome jo scho.
      4. ***Jack*** *kommt in dem Moment von der Seite als Peter einen Schritt machen will. Sie stossen zusammen. Jack lässt seine Tragtasche fallen:* Chönd Sie ned uufpasse, Sie Obertropechopf, Sie?
      5. ***Peter:*** Entscholdigong!
      6. ***Jack,*** *genervt:* Hälfed Sie mer besser uufläse, Sie vertrottlete Megazwerg, Sie!
      7. ***Peter:*** Ech ha jo ...
      8. ***Jack:*** Kei Uusrede, läsed Sie jetzt uuf, Sie mögid besser a Bode abe als ech. Ha ha ha!
      9. ***Peter****, unsicher, untertänigst:* Sofort *(er liest die Sachen vom Boden auf).*
   3. **Kinder spielen einen Streich***Die Kinder betrachten die Szene. Während Peter die Sachen aufliest.*
      1. ***Sarah:*** Lueg deet, oise Nochber, de Schreftsteller.
      2. ***Dario,*** *wieder aufgeweckt:* Wo?
      3. ***Nici:*** Esch das ned e chli en Komische?
      4. **Sarah:** Scho e chli. Set e paar Woche g‘sehd mer ehn chum meh.
      5. ***Andy:*** Wieso, hed er en Wenterschlof g‘macht?
      6. ***Nici:*** Muesch ned vo der of anderi schlüüsse.
      7. ***Alle*** *lachen*.
      8. ***Dario,*** *begeistert:* Chömid, dem legid mer es Ei.
      9. ***Alle:*** Genau. *(Sie stecken ihre Köpfe zusammen und machen sich dann daran, den Streich vorzubereiten, sie verstecken sich).*
      10. ***Peter:***So, do send ehri Sache. Alles weder schön iigrumet
      11. ***Jack:*** Das esch jetzt aber au lang g‘ange, Sie cha mer wörkli för gar nüt bruuche. Passed Sie s‘nächschti Mol g‘fälligscht besser uuf.
      12. ***Peter:*** Of jede Fall. Of Wederluege.
      13. ***Jack:*** Lieber ned *(geht davon)*.
      14. ***Peter,*** *geht in Richtung seiner Kollegen, da sieht er ein Portmonee auf der Strasse liegen,er ruft Jack nach:* Hallo, hallo, do lid no ehres Portmonee!  
          *- Jack ist schon ausser Reichweite*  
          Jetzt hed dä Sörmel sis Portmonee verlore, das werd es G‘fluech gäh.  
          *- Peter will nach dem Portmonee greifen, doch da wird es von den Kindern an einem Faden weggezogen.*
      15. ***Kinder*** *kommen aus ihren Verstecken, lachen Peter aus.*
      16. ***Peter,*** *verärgert:* Rasselbandi, warted, wenn ech euch vertwötsche!
      17. ***Kinder*** *lachen noch immer und verschwinden.*
      18. ***Nino:*** G‘sesch, Peter, es esch doch gar ned so schwerig, weder emol dini Bude z‘verloh.
      19. ***Cornelia:*** ... ond i die wiit Wält unsez‘goh.
      20. ***Peter:*** Das fend ech gar ned. Zerscht werd i brutal zämeg‘schtucht und denn zo allem Öberfloss au no ganz gemein uusglachet. *(Deprimiert, macht einen Schritt zurück)* Ech gang weder hei. Mer g‘fallts nömm of dere Wält.
      21. ***Cornelia,*** *hält ihn zurück****:*** Hör au uuf jommere. Du dörfsch das ned persönlech näh. Es esch nämmlech am eifachschte, wenn mer sin Fruscht am ene andere Mänsch cha abreagiere.
      22. ***Nino:*** Ond du hesch velecht grad en gueti Tat vollbrocht...
      23. ***Peter:*** Ech glaube, eher zwee ...
      24. ***Cornelia:*** ...indem du s‘ onscholdigi Opfer hesch müesse schpele.
      25. ***Nino:*** So chömid, jetzt gönd mer öppis Feins go ässe.
      26. ***Cornelia:*** Genau. Em „Schällehuus“ händs nach em Ombou en vorzöglichi Chochi.
      27. ***Nino:*** D‘Melanie hed för ois en Tesch reserviert.
      28. ***Cornelia:*** Sie wartet secher scho lang.
      29. ***Nino***: Ond sie froit sech secher au, dech weder emol z‘gseh.
      30. ***Peter:*** Also! Öberredt. Ech mögti weder emol es feins Z‘mettag verträge. *(Leicht belustigt)* Ond das hätt i nach mine guete Tate au verdient.  
            
            
            
          ***--> Licht aus --> Vorhang zu.***
3. **Szene - Im Restaurant**
   1. **Warten auf das Essen***Im Restaurant: Drei bis vier Tische, Stühle, ein Buffet, eine Wanduhr. Ein Mann sitzt im Hintergrund in eine Zeitung vergraben. Weitere Gäste reden (lautlos) an anderen Tischen. Dr. Tommaso macht Notizen in ein kleines Büchlein. Vier Frauen sitzen an einem Tisch und studieren die Munükarte. Die Serviertochter kommt zu ihnen und nimmt die Bestellung auf.*
      1. ***Melanie,*** *sitzt allein an einem Tisch und schaut immer wieder auf die Uhr.*
      2. ***Serviertochter:*** So, händ ehr scho öppis chönne uussueche?
      3. ***Kelly:***Jo, ech hätt gern s‘Menü zwoi. Ond en Drüer Mineral.
      4. ***Sammy:*** Mer s‘gliiche, bitte.
      5. ***Mandy:*** Ech hätt gern s‘Vegimenü ond en Zwoier Mineral, aber ned chalt.
      6. **Cindy:** Ech hätt gern ds‘Menü eis, aber anstatt Brocoli hätt i gern Rüebli ond anstatt Pommes Frit lieber e chli Hördöpfelstock
      7. ***Serviertochter:*** Denn nämid Sie doch grad de Tageställer, det hed‘s no anstatt em Hackbrote es Hacktätschli ond anstatt em Tomateschnetz es Zwiigli Peterli.
      8. ***Cindy:***Esch guet, aber nor en chlini Portion ond en Lendeblüetetee.
      9. ***Sammy:***Du machsch aber au emmer alls kompliziert, Cindy.
      10. ***Kelly:*** Mach doch kei Uufstand, Sammy, Sie hed jetzt jo en ganz normale Chendertäller b‘schtellt.
      11. ***Sammy:***Aha.
      12. ***Cindy,*** *liest auf dem Tischset:* Luegid emol, was do of dem Teschset alls för doofi Werbige send!
      13. **Kelly:** Ei Sproch blöder als de ander!
      14. ***Dr. Tommaso*** *schaut auf, leise*: Enterässant, werkli enterässant.
      15. ***Peter, Cornelia und Nino*** *betreten das Restaurant:* Grüezi metenand. *Sie setzen sich an den letzten freien Tisch. Die vier Frauen schauen ihnen nach.*
      16. ***Melanie*** *steht auf, um die drei Kollegen zu begrüssen:* Hoi zäme. *(Hände schütteln, Peter steht zu hinterst).*
      17. ***Sammy:*** Was hesch g‘seid?
      18. ***Kelly:*** Eine blöder als de ander!
      19. ***Peter****, bleibt stehen, schaut zu den Frauen, zu Cornelia:* G‘sesch, die fendid mech au scho blöd.
      20. ***Cornelia:***Hesch jetzt Halluzinatione? Die kännid dech jo gar ned. Chomm, setz ab!
      21. ***Cindy:*** Ond met dem Chabis verdiened die no Gäld.
      22. ***Sammy:*** Ehr müend jetzt ned so tue. Ehr chöntids jo secher au ned besser.
      23. ***Kelly:***Scho secher, was wänd mer wette?
      24. ***Mandy:*** Also, nämid mer zom Biispel grad die Werbige of dem Teschset.
      25. ***Sammy:*** OK! Was chond eu zom Biispel do i Senn? «Kindernahrung zum halben Preis... »
      26. ***Kelly:*** ...hmmm ... Chauf Milupa ...
      27. ***Mandy,*** *studiert:* ...denn müend d‘ Chend kei Honger haa....
      28. ***Kelly:*** Nei secher ned. Das esch langwiilig. Dänkid doch emol an es Altersheim. Also nomol: ... Chauf Milupa ...
      29. ***Cindy:*** ... denn muesch garantiert kei Bess ha!
      30. ***Alle*** *ausser Mandy lachen.*
      31. ***Sammy:*** Oder dä, vo de Garage Hueber *(nimmt Tischset und liest)*...“Chaufsch be ois en BMW ...
      32. ***Kelly:*** .. denn tued‘s der weh ...
      33. ***Sammy:*** ...em Portmonee!“
      34. ***Alle*** lachen.
      35. ***Peter,*** *schaut zu Sammy:* G‘sehnd ehr, sie redid scho weder vo mer. Sie lachid mech sogar uus!
      36. ***Nino:*** Ech glaube, du liidisch werkli onder Verfolgigswahn. Die Fraue händ‘s doch eifach loschtig, Lass ehne doch ehri Froid.
      37. ***Melanie:*** Ond los ned emmer, was die andere quatschid.
      38. ***Peter*** *brummelt etwas vor sich hin:* Denn halt.
      39. ***Mandy:*** Do hätt i au no eine zom Thema Hondefueter:   
          *(Alle schauen gespannt auf Mandy)*„Esst de Papi Schappi,   
          denn esch er en rächte Lappi.
      40. ***Kelly*** *schüttelt ratlos den Kopf, zynisch:* Megaglatt.  
            
          *--> Eine etwas peinliche Ruhe.*
      41. ***Sammy,*** *bricht das Schweigen:* Ech hätt au no eine:  
           „Wenn de Bello näb em Tesch zue sabberet,  
          denn esch das, wells s‘Grösi Frolic knabberet“
      42. ***Alle*** *lachen.*
      43. ***Cindy:*** Jetzt hesch s‘Stechwort gäh. Mer chnorrt langsam de Mage.
      44. ***Sammy:*** Ond ech ha scho g‘meint, de Bello chnorri näbezue.
      45. ***Mandy:*** Aber es esch jo gar kei Hond do!?!
      46. ***Sammy:*** Ebe.
      47. ***Alle*** *lachen*.
      48. ***Kelly:*** Jetzt dörft oises Ässe denn öppe cho...
      49. ***Liesel*** *betritt das Restaurant.*
      50. ***Sammy:*** Nei luegid, wer chond denn do?
      51. ***Mandy:*** Esch das ned d‘....äh, wie heisst sie scho weder? äh?
      52. ***Sammy:*** Das esch doch s‘Liseli Kradolfer. Die hed doch Karriere g‘macht.
      53. ***Mandy:*** Was wott denn die i dem Schponte?
      54. ***Sammy:*** He, die esch dänk emol met de Serviertochter befröndet g‘sii.
      55. ***Mandy:*** Es erschtunt mi gliich, dass die sech do ine trout.
      56. ***Kelly:*** Das esch mer eigentlech gliich, wenn nome äntlech s‘ Ässe chiem.
   2. **Langes Warten**  
      *Karl sitzt hinter einer Zeitung vergraben am Tisch. Er wartet auf sein Essen. Eine feine Dame (Liesel) tritt an seinen Tisch. (Sketch nach Karl Valentin).*
      1. ***Liesel:***Bitte entscholdiged Sie, esch do no en Platz frei?
      2. ***Karl,*** *schaut auf den freien Stuhl und bestätigt:* Ja, da ist tatsächlich noch ein Stuhl frei. Tatsächlich *(er vergräbt sich wieder hinter der Zeitung).*
      3. ***Serviertochter:*** Eh lueg au do, d‘Liesel. Esch schön, dass du emol de Wäg do äne g‘fonde hesch.
      4. ***Liesel,*** *steht auf und begrüsst ihre alte Freundin****:*** Jo, hoi Roxy, ech ha di scho lang emol welle cho b‘sueche. Aber du weisch jo, *(blasiert)* mini Karriere.
      5. ***Serviertochter:*** Los, ech ha jetzt kei Ziit zom Schwätze, aber am Zwoi han i Zemmerstond.
      6. ***Liesel:*** Scho guet, ech ha Ziit.
      7. ***Serviertochter:*** Also, was chan ech der brenge!
      8. ***Liesel:*** Ech hätt gern d‘Spiischarte bitte.
      9. ***Serviertochter****:* Ech breng der sie sofort.
      10. ***Kelly i****m Hintergrund:* Weisch was das heisst, wenn en Serviertochter seid „ech brenges sofort“?
      11. ***Sammy:*** Nei!
      12. ***Kelly:*** Öppe soviel wie wenn du weniger als zäh Minute wördisch bruuche zom en Wetz z‘verstoh!
      13. ***Alle*** *lachen (gemein).*
      14. ***Serviertochter*** *bringt die Karte:* Bitteschön.
      15. ***Liesel:***Vele Dank!
      16. ***Sammy:*** Jetzt esch es aber vell schneller gange, bes sie met de Charte cho esch.
      17. ***Kelly:***Denn hesch jo Glöck g‘ha, Velecht bruchsch s‘nächscht Mol au nor no zwee Minute ...
      18. ***Sammy*** *schaut sie kopfschüttelnd an:* Zwee Minute???
   3. **Geräusche im Restaurant***Ein Sketch von Karl Valentin (1882 - 1948). Aufführungsrechte beim «Drei Masken Verlag, Mozartstrasse 18, D - 80336 München.*
      1. ***Serviertochter*** *(kommt mit der Suppe):* Soo Kari, do hesch dini Soppe. Pass aber uuf, sie esch sehr heiss.
      2. ***Karl:*** Das will ich auch hoffen, nachdem sie sooo lange *(betont)* gekocht wurde.
      3. ***Serviertochter:*** En Guete!
      4. ***Liesel:***En Guete!
      5. ***Serviertochter*** *zu Liesel*: Ech chome grad zo der.
      6. ***Karl*** *legt die Zeitung beiseite und beginnt seine Suppe vorsichtig, aber genüsslich zu schlürfen.*
      7. ***Liesl*** *nach Karls drittem Schlürfer (empört):* Aber, aber, ... also losed sie, das esch jo allerhand! Wenn sie scho ned grüschlos chönd ässe, denn ässed sie en Zuekonft dehei ond ned em Restaurant - b‘sonders, wenn en Dame am Tesch setzt.
      8. ***Karl,*** *schlürft :* Das würd ich schon machen, aber meine Frau kann das Schmatzen und das Schlürfen und sonstigen Geräusche der Mahlzeit nicht hören.
      9. ***Liesl:*** Soso, ehri Frau cha das ned g‘höre, aber die frömde Lüüt em Restaurant, wo näbe ehne setzid, die müend denn das aalose.
      10. ***Karl:***Müssen nicht, die brauch‘ n sich ja nicht um mich herum setzen.
      11. ***Liesl:*** Aber was glaubed Sie denn, wenn soscht kei Platz meh frei esch.
      12. ***Karl:*** Dann schon. Sie sind eben ein empfindlicher Mensch. Sie müssen doch auch auf der Strasse gehen, da hören Sie den Strassenlärm, die Autos knattern, oben in der Luft surren die Flieger und so weiter.
      13. ***Liesl:*** E ba - verzelled Sie doch ned so en Quatsch. Sie händ doch ned öppe s‘ Grüüsch vo eme Flogzüügmotor met ehrem Schmatze, ehrem onappetitleche welle vergliiche.
      14. ***Karl:***Selbstverständlich nicht, das ist doch tausendmal lauter. Nun da sehen Sie ja wie kapritiös Sie sind. Die Flieger und der Strassenlärm regen Sie nicht auf aber meine kleine Mundbewegung beim Essen macht Sie nervös.
      15. ***Liesl:*** Das esch en hemmelwiite Ontersched. En Flugmotor sorrt, das esch es mechanisches G‘rüüsch, well er von ere Machene erzügt werd.
      16. ***Karl:*** Ja das is richtig, aber Sie können von mir nicht verlangen, dass ich beim Essen surren soll, das ist mir nicht möglich, nicht einmal wenn ich ein Surrhax‘l verspeisen würde.
      17. ***Liesl:*** Blödsenn, was Sie do verzellid.
      18. ***Karl:*** Sie sind halt ein geräuschempfindlicher Mensch.
      19. ***Mandy*** *schneuzt laut im Hintergrund.*
      20. ***Karl:*** Da, da, ha‘m Sie soeben gehört, die Dame da drüben hat grad geschneuzt. Warum beschweren Sie sich nicht über das Nasengeräusch?
      21. ***Liesl:*** Jo, ech cha doch dere Frau s‘Schnüze ned verbüte.
      22. ***Karl:*** So, das können Sie nicht, aber mir wollen Sie das Essen verbieten.
      23. ***Liesl:*** S‘Ässe secher ned! Aber ehres Schmatze regt mi uuf, ond das met Rächt, - jawoll!
      24. ***Karl*** *niest.*
      25. ***Liesl:***G‘sondheit.
      26. ***Karl:*** Was wollen Sie mit der… mit der Bemerkung?
      27. ***Liesl:*** He jo, wenn öpper muess nüsse, denn seid mer zo dem, wo hed müesse nüsse «G‘sondheit».
      28. ***Karl:*** So das find ich aber sehr komisch. Zu einem Nasengeräusch, zum Schneuzen, das eigentlich nicht sehr appetitlich ist, sagen Sie Gesundheit und über mein Schmatzen, da ha‘m Sie sich beim Essen aufgeregt.
      29. ***Liesl:*** *(hickst)* Oh, Entscholdigong.
      30. ***Karl:*** Wa…Was soll ich dann da entschuldigen?
      31. ***Liesl:*** *(hickst noch einmal)* Es tued mer Leid, well ech ha müesse hickse.
      32. ***Karl:*** Oh, hicksen Sie ruhig weiter, ich bin ja nicht so kindisch wie Sie, dass ich mich über ihren Hickser aufrege. *(rülpst laut).*
      33. ***Liesl:*** He he! Also god‘s denn eigentlech no? Alles was rächt esch! Benähmed Sie sech doch em Restaurant e chli aaständig! Das werd mer doch no chönne verlange.
      34. ***Karl:*** Ich habe mja… Ich habe mich ja über ihren Schnackler auch nicht aufgeregt. Was kann den ich dafür, wenn ich einen… eine Magenblähung habe, einen sogenannten Rülpser? Das ist doch nur überflüssige Luft.
      35. ***Liesl:*** Oh, bitte, lönd Sie doch ehri öberflössigi Loft use, wo Sie wänd. Aber ned i minerer Gägewart. Merked Sie sech das i Zuekonft.
   4. **Musikalische Unterhaltung**
      1. ***Kelly*** *zu Liesel:* Chönd Sie eigentlech au no öppis anders als emmer meckere?
      2. ***Liesel,*** *schnippisch****:*** Klar, was meined Sie denn?
      3. ***Kelly:***Das nähmt denn aber scho no Wonder, was das chönnti sii, was Sie do chönnd.
      4. ***Sammy:*** He, weisch denn ned, dass sie‘s einisch bes zom Final em Musigstar brocht hed?
      5. ***Kelly:***Was, en ächte Fascht-Musigstar. Senged Sie ois doch bitte öppis vor.
      6. ***Liesel:*** Aber doch ned do enne. Zodem han ech jo kei Begleitig.
      7. ***Kelly:*** Kei Problem. So vell ech weiss, esch oisi Serviertochter en Super-Pianeschtin.
      8. ***Serviertochter:*** Nei, bitte ned. Ech ha scho lang nömme g‘schpellt.
      9. ***Sammy:*** Das esch wie Velo fahre: Was mer emol hed chönne, verlehrt mer nömme.
      10. ***Kelly:*** Jo, also schpeled Sie bitte!
      11. ***Alle,*** *durcheinander****:***Jo bette! schpeled Sie! Senged Sie ! *usw.*
      12. ***Liesel*** *zur Serviertochter:* Also chom, probiered mer‘s emol. Aber ohni Garantie.
      13. ***Serviertochter:*** Wenn‘s ombedengt muess sii.  
          *(Sie stellen das Elektropiano bereit - das Publikum klatscht, Liesel macht sich für den Auftritt bereit).*
      14. ***Lisel*** *flüstert Cindy etwas ins Ohr.*
      15. ***Cindy*** *tritt nach vorne:* Also, liebs Publikum, mer froied ois ehne hött Obig, dank oisne Öberredigskönscht ond exklusiv em Schällehuus de Wältstar Liza Minervi präsentiere z‘dörfe. Begleitet werd sie vo de virtuose Pianeschtin Roxy Rocker. Applaus! Applaus!
      16. ***Gäste*** *klatschen.*
      17. ***Liza*** *kommt in den Vordergrund und singt, begleitet von der Serviertochter am Keyboard, ein Lied.****Lied***
      18. ***Liza und Roxy*** *verneigen sich.*
      19. ***Alle:*** *Applaus: Super! Bravo! No eis!*
      20. ***Peter*** *und seine* ***Kollegen*** *verlassen das Restaurant.*  
          ***--> Licht aus --> Vorhang zu.***
4. **Szene - Die Theaterprobe**
   1. **Besuch der Hauptprobe  
      *--> Vorhang geschlossen.*** *Peter betritt mit seinen Freunden das Theater vom Zuschauereingang her*. *Die Schauspieler hört man bereits auf der Bühne.*
      1. ***Melanie:*** So, Peter, jetzt wänd mer emol luege, wie wiit die met em Probe vo dim letschte Stöck send.
      2. ***Nino:*** Das werd secher en Bombeerfolg.
      3. ***Cornelia:*** So wie alli dini Stöck.
      4. ***Peter:*** Ech hoffe‘s scho schwer. Wenns jetzt ned klappet, so ben ech ruiniert.
      5. ***Nino:*** Öbertribs jetzt bitte ned scho weder.
      6. ***Melanie:*** Du besch doch en ewige Pessimescht. Chom mer setzid do vorne here, denn chönd mer d‘Hauptprob aaluege.
      7. ***Nino:*** Jo chomm.
      8. ***Sie*** *setzen sich in die erste Reihe.*
   2. **Probendurcheinander   
      *--> Vorhang geht auf.*** *Auf der Bühne. Die Szene lebt von pantomimischen Darstellungen: Eine Krankenschwester mit Patientin, Kampf mit WC-Bürsteli, Gespräch unter Verwirrten usw. Schauspieler/innen bewegen sich ungeordnet, allein oder in kleinen Grüppchen auf der Bühne.  
      Der Regisseur scheint verzweifelt. Wild fuchtelt er mit seinen Armen umher als wolle er eine Schar Gänse zusammentreiben.* 
      1. ***Fredy:*** Mer hed‘s doch eifacher, wenn mer ned ganz normal esch.
      2. ***Regina:*** Wie chonsch denn of so en abschtrusi Idee?
      3. ***Fredy:*** Ganz eifach! Denn chasch mache, was wotsch ond die Normale fendid, dass es normal seig, wenn ned normal besch.
      4. ***Regina:*** Aber denn g‘hörsch jo weder zo de Normale.
      5. ***Fredy:*** Ebe.
      6. ***Regisseur:*** So, was schwätzed ehr do för en Mescht dorenand. Das he jo öberhaupt nüt met em Stöck z‘tue.
      7. ***Fredy:*** Secher scho. Mer müend ois doch of oisi Rolle iistemme. Das esch doch ganz normal.
      8. ***Regisseur:*** Was ond wer do normal esch, bestemmt de Regisseur, das esch normal - ond dä ben ech. *(Betont)* Esch das klar?
      9. ***Regina*** *zu Fredy*: Zo welere Art vo Normale g‘hört ächt denn dä?
      10. ***Regisseur:*** So! Rueh jetzt! Nämed euch äntli emol zäme. So cha mer jo kei vernönftigi Prob dorefüere.
      11. ***Lena*** *zu Fredy:* He, kännsch dä scho?
      12. ***Fredy:*** Nei, chomm verzell.
      13. ***Lena:*** Du weisch jo no gar ned wele.
      14. ***Fredy:*** Macht nüt, verzell en gliich.
      15. ***Lena:*** Also, en Dokter hed emol zom Herr Meier g‘seid „Aber Herr Meier, jetzt send Sie scho weder b‘soffe. Ech ha ehne doch g‘seid, Sie dörfid nor ei Fläsche Bier pro Tag trenke“. Do lallet de Meier „Jo aber Herr Dokter, meined Sie, Sie seigid de einzigi Arzt, wo ech om Rot fröge“
      16. ***Chiara:*** Also, dä Wetz muesch jo werklech sälber erfonde haa, om ehn loschtig chönne z‘ fende.
      17. ***Michelle:*** Dänk doch ne e so negativ. Zodem esch er jo gar nonih fertig.
      18. ***Chiara:*** Ech cha mer ned vorstelle, was do no Wetzigs sell cho!
      19. ***Michelle:*** Das esch es ebe! - Wenn du der d‘ Situation vo eme Wetz chasch vorstelle, wenn du der chasch vorstelle, wie die Lüüt driiluegid, was die för en Fratze machid, denn fendsch mänge Wetz vell loschtiger.
      20. ***Chiara:*** Do magsch jo rächt ha. Ech fende es aber vell wechtiger, wie öpper en Wetz verzellt. Mängisch muesch nor scho lache, well dä, wo de Wetz verzellt, vor luter Lache nömm cha wiiterverzelle.
      21. ***Michelle:*** Genau. D‘Stemmig en ere Wetzrondi esch au enorm wechtig, öb mer muess lache oder ned.
      22. ***Chiara:*** So, g‘nueg philosophiert. Verzell mer jetzt lieber, wie de „loschtigi“ Wetz söll wiitergoo.
      23. ***Michelle:*** Also, de Dokter hed denn die Meier wiiter ontersuecht, de ehn denn ganz ernschthaft aaglueget ond ehm g‘seit: «Herr Meier, gohne ech rechtig i de Aanahm, dass Sie sehr gärn es Gläsli Rote trenkid?" Do händ em Meier sini Äugli afo glänze on er h ed ganz schiinheilig g‘seit: «Jeh, Herr Dokter, das esch lieb, aber minetwäge müend sie jetzt ned äxtra e Fläsche ufmache!"
      24. ***Regisseur,*** *verzweifelt:* Nämid euch doch emol zäme. Hött Obig esch doch Première. Wenn das so wiitergod, han ach no en Närvezämebroch.
      25. ***Lena***: Halb so weld, denn send Sie jo be oisem Psychiater i beschte Händ.
      26. ***Fredy,*** *fuchtelt mid dem WC-Bürsteli****:*** Ond denn werded Sie behandlet, bes Sie weder normal send.
   3. **Rufe aus dem Publikum***Dem Publikum gefällt die Hauptprobe nicht. Es reklamiert. (Es sitzen drei Schauspieler verteilt im Publikum). Die Schauspieler auf der Bühne stehen konsterniert da.*
      1. ***Sue:*** Das esch jo en Katastrophe.
      2. ***Karl:*** En Reinfall.
      3. ***Sarah:*** Absolut förig!
      4. ***Sue:*** Zom Glöck hand mer för d‘Hauptprob wenigschtens kei Iitrett müesse zahle.
      5. ***Sarah:*** Aber d‘Ziit händs ois g‘schtohle met dem Quatsch. Das esch en Frächheit!
      6. ***Karl:*** Ech gone, ech ha g‘nueg.
      7. ***Sarah:*** Ech au. Ech ha scho g‘nueg Ziit verlöölet do enne.
      8. ***Regisseur:*** Das chönd ehr doch ned mache! Ehr g‘schpörid de enneri Senn vo dem Stock ned. *(verzweifelt)* Ehr merkid ned, was ois de Autor met dem Stock hed welle uusdröcke.
      9. ***Sue:*** Dä sell g‘schiter Orange uusdröcke, denn dä cha secher besser Orangesaft mache als Theaterstöck schriibe.
      10. ***Regisseur:*** Banause send ehr, jawoll, Banause.
      11. ***Sarah*** steht auf und geht: Mech g‘sähnd ehr nomm do enne, Adiö.
      12. ***Karl und Sue*** *gehen auch:* Adiö!
      13. ***Peter,*** *leise zu seinen Kameraden:* Chömid, mer gönd au.
      14. ***Regisseur:*** So chömid, mer probid wiiter *(die Schauspieler beginnen wieder mit ihren pantomimischen Bewegungen). ...*ond nämid eu jetzt emol zäme!  
            
          ***--> Licht aus --> Vorhang zu.***
5. **Szene - Lachparade**
   1. **Deprimiert**   
      *Peter sitzt mit seinen Kollegen deprimiert in einer Ecke der Bühne.*
      1. ***Peter:*** Das esch jo katastrophal, was die os mim Stöck g‘macht händ. Das ged en riise Riifall.
      2. ***Nino:*** Ond en finanzielle Uusfall dezue.
      3. ***Peter:*** Zom Glöck hed mi do enne niemert kännt, sosch wär i emänd no g‘lyncht worde.
      4. ***Cornelia:*** Jetz ha sogar ech Müeh, no an en Erfolg z‘glaube.
      5. ***Melanie:*** Es esch jo nor d‘Hauptprob g‘sii. Mer seid doch, wenn d‘Hauptprob i d‘Hose god, dass...
      6. ***Cornelia:*** ...d‘Première en Erfolg werdi.
      7. ***Peter:*** Das glaub ech chum. D‘Regle macht doch secher usgrächnet be mer en Uusnahm. Ech be völlig ruiniert.
      8. ***Melanie:*** Velecht god‘s dene wie de Schüeler, die lehrid doch au alles ...
      9. ***Nino:*** ...erscht em letschte Augebleck.
      10. ***Peter*** *hört Lachen im Hintergrund:* Losid, sie lachid mis Stock uus.
      11. ***Nino:*** Ech g‘höres au.
      12. ***Melanie:*** Das esch aber ned os em Theater, das chond vo de Stross det onde ue.
      13. ***Peter:*** Was esch denn das?
      14. ***Melanie:*** Ech glaube, das esch en Lach-Parade.
      15. ***Cornelia***: Genau, die esch doch of hött obig aag‘seit g‘sii. *(Das Lachen kommt immer näher).*
      16. ***Melanie:*** Chömid, mer lönd is nach dem trurige Erläbnis vom Lache aastecke. Denn gods ois secher weder besser.
      17. ***Peter:*** En Lachparade, was sell denn das för en Quatsch sii?
      18. ***Nino:*** A dinere Stell wörd ech mech ned öber anderi loschtig mache.
      19. ***Melanie:*** Chömid, lönd mer ois doch emol öberrasche.
      20. ***Linus*** *betritt, gefolgt von einer Schar lachender Menschen die Bühne, er lacht laut:* So, do machid mer weder emol en chline Halt.
   2. **Lachübungen**  
      *(\*Zitate aus: Migros Magazin, Interwiev mit Christian Hablüzel von Marcel Huwyler) Fast alle Schauspieler/innen folgen Linus als Teilnehmer/innen der Lachparade. Sie sollen alle ein lustiges Accessoir tragen (Hütchen, Nase, Papierblume usw).*
      1. ***Linus:*** Es freut mech weder emol onglaublech, dass mer met oisere Lachparade dörfid i dem schöne Städtli z‘Gast sii. Im ene Städtli wie Bremgarte chas eim jo nor guet goh. Ond wenn‘s eim guet god, denn esch es jo au eifach, sech eme herzhafte Lache herez‘gäh. *(Lacht)*Jo wössid ehr öberhaupt au, was so‘nes Lache alles cha bewörke?
      2. ***Nici:*** Woher sell ech denn das wösse?
      3. ***Linus****:* ganz eifach, Du muesch nor e chli of dech lose, ond denn merksch sälber, dass s‘Lache g‘sond esch.
      4. ***Nici:*** Besch secher?
      5. ***Linus:*** „Es esch erwese, dass Lache d‘ Longekapazität verbesseret, Stresshormon abbout, d‘Bluetwärt verbesseret, Schmerzempfendige dämpft, Glöckshormon uusschöttet ond s‘Immunsystem stärkt“.\*
      6. ***Sarah:*** Wenn das stemmt, denn wärid d‘Dökter jo bald arbetslos.
      7. ***Linus:*** Leider ebe ned, well mer ebe s‘Lache verlehrt händ. Stelleid oi emol vor, dass „es Chend täglech bes vierhondertmol lachet, en Erwachsene aber nor no öppe föfzähmol.“\*
      8. ***Dario:*** Das esch jo rechtig truurig.
      9. ***Andy:*** Do sett mer öppis ondernäh degäge.
      10. ***Sarah:*** Chönntisch ois jo en Wetz verzelle.
      11. ***Linus:*** Werom ned?
      12. ***Dario:*** En Lehrerwetz fend i emmer loschtig.
      13. ***Jack:*** Do weiss ech eine: Also, de Hansli hed emol öber sin Lehre g‘schompfe: «Oise Lehrer hed jo werklech kei Ahnig, dä weiss ned emol, wie es Ross uusg‘sed. Do hed de Guschti g‘seid: «Das ged‘s jo ned, das chan ech ned glaube» «Doch, doch», hed denn de Hansli g‘antwortet «Wo ech em Zeichne es Ross g‘molet ha, hed er mi g‘froget, was denn das sell sii!»
      14. ***FastAlle*** *lachen****.***
      15. ***Andy:*** Doof esch eifach, dass be de Wetz emmer öpper de Domm muess sii.
      16. ***Linus:*** Genau. Mer cha nämmli au lache, ohni öpper uuszlache, ohni össere Grond -- eifach so, os Froid am Lache.
      17. ***Sue:***Ond denn händ mer erscht no öppis för oisi G‘sondheit too.
      18. ***Sarah:*** Ond das erscht no gratis!
      19. ***Linus:*** Du seisch es. Wänd mers drom emol so rechtig metenand lache?
      20. ***Alle:*** Jo! genau! Super! usw
   3. **Lachübung 1**
      1. ***Linus:*** Lache esch bekanntlech aasteckend. Mer versuechid drom, eis nach em andere aafo z‘lache. Mer fönd doo aa *(zeigt auf Sarah)*, gönd denn do wiiter, denn ei Reihe *(er zeigt auf das Publikum)* nach de andere, alli e so lang, bes alli emol g‘lachet händ. Also, ned geniere, eifach fröhlech druflslache! Los god‘s: Ha, ha ha ...  
         *(Er zeigt der Reihe nach auf die Leute, die mit dem Lachen weiterfahren sollen).*
   4. **Lachübung 2**
      1. ***Linus:*** Das hed scho rächt guet klappet. Jetzt stellid oi emol vor, de Honegger hetti grad en loschtige Wetz verzellt. Dä wettid ehr em‘ene Kolleg witerverzelle. Drom telephoniered er ehm grad. Er stellid d‘Nomere ii *(macht es pantomimisch vor)*, doch er müend emmer no lache wäg sim Wetz. Ehr wänd en verzelle, aber es vertätscht oi emmer weder: De Honegger, haha Honegger, de Hon.. deHo ho ho ho ,ho de Honegger hed .. ho ho usw.
      2. ***Alle*** *machen die Übung mit und lachen immer mehr und immer lauter.*
      3. ***Linus*** *ermuntert auch das Publikum, mitzumachen:* ... de Honegg, de Ho ho ho ho ... au s‘ Publikum dörf metmache... ho ho ho...
   5. **Lachübung 3***Weitere oder andere Übungen möglich.*
   6. **Cornelia begleitet Parade**
      1. ***Cornelia:*** Weisch wa, ech fend‘s oberläss, die Parade.
      2. ***Melanie:*** So gang doch met. Velecht esch es jo no loschtig. *(Zeigt auf Nino)* Mer passed scho of de Peter uuf.
      3. ***Cornelia:*** Super, denn g‘sehnd mer ois spöter weder. Bes denn!
      4. ***Peter und Nino:*** See You!
      5. ***Melanie:*** Jetzt esch sowieso Ziit för en chlini Pause.
      6. ***Peter***: Jo, ech dänke, öppe so 20 Minute.  
           
           
           
           
           
         ***--> Licht aus -->Vorhang zu.***  
           
           
           
           
         **---------------------------PAUSE--------------------------------**
6. **Szene - Der Spitalclown**
   1. **Seltsame Begegnung**
      1. ***Melanie*** *zu Peter:* God‘s der jetzt weder besser?
      2. ***Peter***: Ned wörkli.
      3. ***Melanie:*** Aber jetzt hesch doch chönne so rechtig lache.
      4. ***Peter:*** Velecht be‘n ech scho immun gäge die Medizin.
      5. ***Nino****:* Lueg, det chond en Dokter, velecht chan er der hälfe.
      6. ***Peter:*** Das esch doch kei Dokter, dä han i jo grad be de Lachparade g‘seh.
      7. ***Spitalclown****, mit weissem aber reich verziertem Arztkittel, kommt auf die drei zu:* Grüezi metenand.
      8. ***Melanie:*** Esch d‘ Parade scho verbii?
      9. ***Spitalclown:*** Nei nonig, aber ech muess jetzt go Schaffe.
      10. ***Melanie:*** Aber e so chönd Sie doch ned go Schaffe, i dem Uufzog.
      11. ***Spitalclown***: Nei ned ganz, es fählt mer no es wechtigs Detail *(Zieht eine Clownnase aus demKittel und steckt sie auf seine Nase). So jetzt ben i fertig aagleid.*
      12. ***Andere*** *lachen.*
      13. ***Spitalclown:***G‘sehnd ehr, es brucht mängisch gar ned vell, om de Lüüt  
          e chlini Froid z‘mache, om ehne es Lache z‘entlocke*.*
      14. ***Melanie:***  Jo verzelled Sie emol, was händ denn Sie för en Tschopp?
      15. ***Spitalclown:*** Ech be Spitalclown.
      16. ***Peter:*** Esch denn das en B‘ruef?
      17. ***Spitalclown:*** Eher en Beruefig, en schöni Uufgab, de chranke Chend de Alltag e chli z‘verschönere. Sie lo z‘vergässe, dass sie em Spital müend sii.
      18. ***Melanie:*** Aber send Sie denn au en rechtige Dokter?
      19. ***Spitalclown:*** Nei, ech schaffe of em Bou, die Arbet mach i nor näbebii.
      20. ***Melanie:*** Schad, wenn Sie en rechtige Dokter wärid, hätted Sie velecht chönne mim Kolleg do hälfe *(zeigt auf Peter).*
      21. ***Spitalclown:***Wieso?
      22. ***Melanie:*** Er hed die schlemmscht Chranket, wo en Schreftsteller cha ha.
      23. ***Nino:*** Er hed nämmli en Schriibblockade.
   2. **Den richtigen Weg aufzeigen**
      1. ***Spitalclown***: Ech känne das Phänomen: Mer wott emmer allne alles rächt mache. Mer wott emmer perfekt sii. Mer bruucht Anerkännig vo allne Siite. Es Ziitlang mag das jo fonktionniere, wenigschtens e so, dass mer sälber meint, es seig alles en Ornig.   
         *(Kurze Pause)* En Wörklechkeit aber esch es onmöglech, es esch en Illusion. Mer cha das eifach nie erreiche - ond das esch au guet e so.
      2. ***Peter***: Wieso, wieo sell das guet sii?
      3. ***Spitalclown:*** Ganz eifach, well mer Mänsche send. Mänsche met Fehler ond Schwäche. Wäred mer perfekt, so müessted mer ois kei Müeh meh gäh, de andere z‘gfalle, well mer als Perfekti allne andere ohnehin wördid g‘falle, so wie ois alli andere Perfekte au gfallid. Ond denn wördi‘s ois secher glii langwiilig. Ond wem‘s langwiilig esch, dä esch ned perfekt.
      4. ***Peter***: Logisch.
      5. ***Spitalclown***: Os dere Erkänntnis use han ech g‘merkt, dass ech vell z‘fredener be, wenn ech ned emmer alles perfekt wott mache.   
         Wenn ech aber merke, dass nor ei Mänsch Dank minere Arbet e paar schöne Momänt hed, denn hed sich min Iisatz scho g‘lohnt. Wenn nor eis Chend sini Chranket för es paar Minute vergesst, denn han ech vell erreicht.
      6. ***Peter***: Du hesch rächt, mer stod sech met sine Aapröch vell z‘vell sälber em Wäg.
      7. ***Spitalclown***: Genau, denn verlehrsch s‘Lache, denn verlehrsch s‘Schnufe ond denn verlehrsch z‘Läbe.
      8. ***Nino***: Jo Peter, so eine händ mer hött am Morge aatroffe.
      9. ***Spitalclown:*** Mech tonkt‘s, du seigisch aber of em beschte Wäg zor Besserig.
      10. ***Peter:*** Ech dänkes scho. Du hesch mer d‘Auge weder e chli uuftoo.
      11. ***Spitalclown:*** Also, jetzt muess i weder go schaffe. Es wartid scho ganz vell Chend of mech. Machids guet.
      12. ***Alle:*** Au alles Gueti, Of Wederluege! *(Sie winken ihm nach)*.
      13. ***Melanie:*** Das esch en beiidrockendi Persönlechkeit.
      14. ***Peter:*** Met guete Aasechte ond erer wechtige Uufgab...  
            
          *Sie gehen auf die andere Seite der Bühne, gestikulieren und reden unhörbar miteinander. Man hört bereits die Mädchen.*
7. **Szene - Streetdancers**
   1. **Erste Gruppe kommt von rechts***Die drei Freunde stehen etwas abseits. Sie betrachten die ankommenden Mädchen. Während des Tanzes gibt Nino - für das Publikum sichtbar - seinen Kollegen ein Zeichen, dass sie gehen sollten. Sie gehen auf die linke Seite der Bühne.  
      Eine Gruppe von Mädchen kommt kichernd von der rechten Seite. Man vernimmt nur Gesprächsbrocken. Die Mädchen finden es aber lustig und müssen immer wieder lachen.*
      1. ***Fabiana***: ... Ond of das abe, hed er mega doof driig‘luegt..
      2. ***Alle*** *lachen*
      3. ***Kelly***: ... dem sis G‘secht hätt i au welle g‘seh, wo ehm das g‘seid hesch ...
      4. ***alle*** *lachen*
      5. ***Sammy***: ... hed er der das werklech glaubt?
      6. *Wieder lachen* ***alle.***
      7. ***Fabiana***: Scho secher, was meinsch denn!
      8. ***Mandy****, zeigt auf Cindy:* Logid det! Det chond sini Fröndin...
      9. ***Alle*** *lachen laut. Sie beginnen sich rhythmisch auf die andere Gruppe zuzubewegen.*
   2. **Zweite Gruppe kommt von links.** 
      1. ***Cindy***: Lueg au do. Wer chond denn do?
      2. ***Jenny***: Die händ‘s meini megaglatt!
      3. ***Cindy***: Vermuetli händ‘s grad vorher in en Schpiegel g‘lueget.
      4. ***Alle*** *lachen. Sie bewegen sich auch rhythmisch auf die andere Gruppe zu.*
      5. ***Die zwei Gruppen*** *begrüssen sich nach Art der Jugendlichen. Alle lachen.*
   3. **Tanzen gemeinsam einen Tanz**
      1. *Aus dem Lachen und den rhythmischen Bewegungen heraus entsteht ein Tanz. Musik setzt langsam ein. Das Lachen wird entsprechend leiser.*
      2. ***Tanz nach Musik.*** *Alle sieben Tänzerinnen*
      3. *Nach ca. 3 Minuten strauchelt eine Tänzerin. (****Jenny****)*
      4. *Die Mädchen der Gruppe 1 lachen sie aus*
      5. *Die erste Gruppe entfernt sich langsam nach links.*
      6. ***Kelly,*** *besorgt, stützt Jenny:* Jenny, hesch di verletzt?
      7. ***Jenny:***Nei, nei. Es god scho weder.
      8. ***Cindy*:** Das send au gemeini Tussis.
      9. ***Jenny:*** Halb so weld. Wenn mer ehrlech send, so send mer au ned besser.
      10. ***Cindy:*** Hesch rächt.
      11. ***Melanie:*** G‘sesch, die chönd a emol en Pazzer iistecke, ohne dass d‘ Wält grad zämeg‘heit.
      12. ***Peter:*** Hesch rächt. Mer chönnt au mängisch vo de Jonge öppis lehre.
      13. ***Nino:*** Nemm‘s der z‘Herze! *(Ungeduldig)* Aber chömid jetzt, soscht verpassid mer no d‘Première vom Peter sim Stöck.  
          *Sie verschwinden hinter der Bühne.*  
            
            
            
            
          ***--> Licht aus --> Vorhang zu --> Bühne****umbau*
8. **Szene - Im Kleintheater**   
   *Theaterstück klappt* 
   1. **Peter kommt mit Kollegen ins Theater  
      *--> Vorhang zu.*** Das Trio tritt von hinten in der Zuschuerraum und setzt sich in die vorderste Reihe.
      1. ***Zuschauer 1 Sarah***: He Sie störid die ganz Uuffüehrig.
      2. ***Peter:*** Entscholdigong.
      3. ***Jack:*** Was? Sie scho weder! Sie chönd eim jo werklech of de Geischt go.
      4. ***Nino:*** Ech glaube chum, dass da be Ehne mögli esch.
      5. ***Jack***: Was fallt Ehne ...
      6. ***Zuschauer 2, Nici:*** ... Psst, Sie störid die ganz Uuffüehrig.
      7. ***Peter:*** Entscholdigong
      8. ***Melanie:*** Was händ die au för es Problem? S‘Theater hed jo gar noni aagfange.
      9. ***Zuschauer 1, Sarah:*** Vor ere Stond heds aag‘fange. Jetzt esch nor en Szenewächsel.
      10. ***Peter:*** Ui! Piinlech. Entscholdigong.
      11. ***Melanie,*** *sieht auf Uhr:* Tätsächlech.
      12. ***Jack****, schnippisch*: Was esch jetzt met em Geischt? He?
      13. ***Regisseur*** *bewegt den Vorhang.*
      14. ***Zuschauer 2, Nici:*** So, ruhig jetzt! Es god jetzt wiiter.
      15. ***Peter:*** Entscholdigong.
      16. ***Zuschauer 1 und 2:*** Psst!
   2. **Die Ansage1: Ein Sketch***Der Regisseur, nun Converencier tritt vor den Vorhang.*
      1. ***Regisseur*:**So, mini liebe Dame ond Herre. Jetzt chomid mer scho fascht zom Schloss ond glichzitig zom Höheponkt vo oisem erschte ond besher beschte Humor Festival «Zom Obert(h)or vo Bremgarte». Es esch för mech ned nome e Froid ... es escch för mech en grossi Ehr, s Komikerteam vo de Bezerksschuel, die «Bez-eli Komische» dörfe aaz‘köndige. Sie schpelid en Sketch os de Fädere .. aehm os de eeTaschte .. vom bekannte Autor Peter Schriber.   
         Aaaplaus för die «Bez-eli Komische»
   3. **Der Sketch «In der Klinik»** *--> Vorhang wird geöffnet. In einer Irrenanstalt. Mehrere Patienten im Raum. Eine Patientin führt Selbstgespräche mit einer Person, die keiner sieht. Andere sitzen herum und gestikulieren allein oder in kleinen Gruppen*
      1. ***Lena*** *Huber läuft mit WC-Bürstli an der Leine hin und her. Spricht damit, streichelt es:* Ruhig, Fippsi. Sitz Fippsi. So isch brav. Jetzt get's denn gli es Läckerli, gäll. So es liebs Tierli.“
      2. ***Frau Seiler*** *steht etwas abseits. Sie wiederholt immer sinnlos das letzte Wort. Dabei gestikuliert sie passend dazu*: Liebs Tierli.
      3. ***Krankenschwester*** *bringt eine Patientin in Zwangsjacke herein:* So Frau Möller, jetzt müend Sie kei Angscht meh ha, d‘ Frau Hueber esch jo au do *(zeigt auf andere Patientin).*
      4. ***Frau Seiler*** *:* Au scho do, au scho do.
      5. ***Frau Müller*** *wehrt sich und versucht sich loszureissen:* Hueber? En Onbekannti, en Ossererdeschi? Die Osserirdische,... die bedrohid ois! Lönd Sie mech los… Hiiilfe!!!“
      6. ***Frau Seiler*** *:* Hilfe!
      7. ***Krankenschwester:*** So, jetzt setzed mer ois emol uf dä Stuehl det und beruhiged ois, gäll.“
      8. ***Frau Seiler*** *:* Gäll, gäll.
      9. ***Frau Müller:*** Ich gseh si. Do dor d'Steckdose sueched si Kontakt met mer.“
      10. ***Frau Seiler*** *:* Kontakt, Kontakt.
      11. ***Krankenschwester:*** Jojo, scho guet. De Dokter chond jetzt denn grad, dä suecht denn de Kontakt met ehne. *(Wendet sich an andere Patientin:)* Und, wie goht's ois denn hött, Frau Tröller?
      12. ***Frau Seiler*** *:* Frau Tröller. Tröller.
      13. ***Frau Tröller*** *:* Danke, mir goht's guet. Isch das ned e wunderbare Tag? *(Kurze Pause*) Grauehaft, ich fühl mi hüt gar nid guet, irgendwie gsehn ich alles eso verschwomme… Was ged's hüt z'Mittag, Röschti? Ich liebe Röschti!
      14. ***Frau Seiler*** *:* Liebi Röschti, liebi Röschti.
      15. ***Krankenschwester:*** Jo, ich glaub s ged Röschti.
      16. ***Frau Seiler*** *:* Liebi Röschti, liebi Röschti.
      17. ***Frau Trüller****:* Iiii, ech hasse Röschti!
      18. ***Frau Seiler*** *:* Liebi Röschti, liebi Röschti.
      19. ***Krankenschwester*** *geht wieder hinaus:* Hött esch es weder emol ned zom uushalte!!!
      20. ***Frau Seiler*** *:* Röschti, ned zom uushalte.
      21. ***Frau Trüller****, ruft ihr hinterher:* E Häpperebrägel wett i, e rechtige Häpperebrägel. Am liebschte met Broisi, jawohl e Häpperebrägel met ere feine Broisi möcht i!
      22. ***Frau Seiler*** *:* Met Broisi.
      23. ***Krankenschwester:*** So! Chömid jetzt is Wartezemmer!
      24. ***Frau Seiler:*** Met Broisi is Wartezemmer *(Sie gehen ins Wartezimmer).*
   4. **Behandlung 1***In der Praxis. Ein grosser Abreisskalender hängt an der Wand. Es steht ein Stuhl und/oder eine Liege für die Patienten bereit.  
      -->* ***Licht*** *auf Psychiater*
      1. ***Psychiater*** *ruft Frau Huber in sein Büro:* Die Nächschti bitte (*Lena kommt unsicher in den Behandlungsraum):* Ah. Frau Hueber! Es darf jetzt ine cho. Wie goht's ihm denn?
      2. ***Frau Huber,*** *zögernd:* Grüezi Herr Dokter. (*Sie nimmt Platz auf der Liege, nimmt ein WC-Bürsteli auf den Armt und liebkost es).* Mier goht's hött sehr guet und de Fippsi isch au sehr lieb.
      3. ***Psychiater:*** Losed si jetz emol zue. Ich ha ihm scho mängisch g‘seit „das isch keis Äffli! Es gliicht ned emol eme Äffli.
      4. ***Lena:*** Jo, ich weiss, ich ha ehns hött nonig zwäggmacht.
      5. ***Psychiater:*** Näi, domit het das nüüd z'tue. Es Esch keis Äffli. Und so lang es das nid ygseht, blibt es ebe do bi ois e de Pension.
      6. ***Lena:*** Also, i dem Fall gönd mer weder. Of Widergseh, Herr Dokter.
      7. ***Psychiater:*** Of Wedergseh. *(Schüttelt den Kopf)* Es esch wirklich en hoffnigslose Fall, d Frau Hueber.  
           
         ***--> Licht aus und sofort wieder langsam ein.***
   5. **Behandlung 2***In der Praxis. Psychiater steht beim Kalender und reisst ein Blatt weg.*
      1. ***Psychiater :*** Scho weder e Woche ome.Die Ziit lauft ond lauft, nor ech chome niene heh. (setzt sich auf seinen Stihl und nimmt den Notizblock zur Hand). Die Nächschte bitte!
      2. ***Frau Huber, schüchtern:*** Grüezi.
      3. ***Psychiater*:** Es darf jetzt ine cho. Wie goht's ihm denn?
      4. ***Frau Huber*:** Grüezi Herr Dokter. *(Sie nimmt Platz auf der Liege, nimmt Fipps auf den Arm und liebkost ihn).* Mir goht's hött sehr guet und de Fippsi isch au sehr lieb.
      5. ***Psychiater:***Ech ha jetzt wörklich kei Zyt für so Spässli. Es esch jetzt foif Mönet bi eus und gseht eifach nid y, dass das keis Äffli esch! Das Deng chond jetzt e Woche weg und denn gsehnd mer wiiter, ob es ändlich ygseht, dass es ihm besser ohni Fippsi goht. Usserdäm verschrib ich ihm en parasympathischi Aroma-Liechttherapie, wo quasisoz‘säge fascht garantiert werd hälfe.
   6. **Behandlung 3***Eine Woche später in der Praxis. Psychiater steht beim Kalender und reisst ein weiteres Blatt weg.*
      1. ***Psychiater*** *ruft Frau Huber:* Frau Hueber, es darf jetzt ine cho. Wie goht's ihm denn?
      2. ***Lena:*** Grüezi, Herr Dokter. *(Sie nimmt Platz auf der Liege, beachtet Fippsi kaum).* Mer goht's megaguet.
      3. ***Psychiater:*** Ond, ... was hämmer do of em Arm?
      4. ***Lena:*** Daas… ähm, jo, also das isch...
      5. ***Psychiater,*** *ungeduldig:* Cha‘s chlädere?
      6. ***Frau Huber:*** Nei.
      7. ***Psychiater:*** Cha‘s Sache omerüehre?
      8. ***Frau Huber:*** Nei.
      9. ***Psychiater:*** Cha‘s Blödsenn mache?
      10. ***Frau Huber:*** Nei.
      11. ***Psychiater:*** G‘sehnd Sie, also doch keis Äffli.
      12. ***Frau Huber:*** Also ... werklech keis Äffli.
      13. ***Psychiater:*** Soso. Mmh. Hed mini Therapie also gwörkt! Jo guet, in däm Fall gratulier ich ihm zur Entlassig. Es darf wider hei.
      14. ***Lena:*** Viele, viele Dank, Herr Dokter, Sie wüsse gar ned, wie sehr ich mech do drüber freue! *(Verabschiedet den Psychiater. Wieder draussen nimmt sie Fippsi auf den Arm, kichert und sagt:* Gäll Fippsi, dä hämmer schön drig‘leit!
      15. ***Die anderen Patientinnen*** *stehen Spalier und winken Frau Huber:* Adiö Frau Hueber.
      16. ***Psychiater,*** *macht noch einige Notizen, steht dann auf, holt hinter dem Vorhang eine Hundeleine hervor:* So Waldi, es esch doch onglaublech, met was för g‘schtörte Lüüt ech mech emmer muess omeschloh. Jetzt händ mer de Fiirobig werklech verdient. *(Geht mit WC-Bürsteli an der Leine hinaus).*
      17. ***Die anderen Patientinnen:*** Of Wederluege, Herr Dokter.  
          ***--> Licht aus --> Vorhang zu.***
   7. **Ansage 2 Lied: «Smoke oh the Water»:***Manchmal muss etwas zerstört werden, damit etwas Neues entstehen kann. Der Vorhang ist geschlossen. Der Conferencier tritt davor und kündet den nächsten Auftritt an.*
      1. ***Conferencier****:* Das esch de Sketch vo de «Bez-eli Komische» g‘sii.   
         Ond jetzt, zom absolute Höheponkt vo oisem Humorfestival ... vo Öbersee extra för oises Chlitheater - Festival do äne cho --- esch oisi Heiwehbrämgarteri : ... Liza Minervi.   
         Met ehrem Lied möcht sie ois zeige, dass au nach ere grosse Katastrophe Nois cha entstoh. Also: Nie de Chopf lo hange, es ged emmer weder en Lösig för fascht alli Problem. Ech möchti eui Närve jetzt aber nömme länger strapaziere ond bitte drom om en chräftige Applaus för oise Superstar....
      2. ***Liza*** *betritt selbstbewusst die Bühne, verneigt sich:* Guete Obig, g‘schätzts Publikum. Es froit mech, dass ech do be oich dörf uufträtte. Wie ehr alli wössid, senge ech för‘s Läbe gern. Ned emol en rölpsende Ziitgenoss hed mer chönne d‘ Froid am Senge näh. *(verneigt sich und geht dann zum Mikrophon).  
         Sie singt das Lied* «Smoke oh the Water»  
         *Zeigt nach dem Lied auf Roxy am Piano und auf Sue, die Backgroundsängerin.*  
         ***--> Licht aus, Vorhang zu.***
9. **Szene - Ende gut, alles gut!**
   1. **Vor dem Theatereingang.***Passanten (Alle ausser Schauspieler) gehen an Peter, Nino und Melanie vorbei, man lobt das Theaterstück.*
      1. ***Melanie:*** Das esch jetzt aber en g‘longne Theaterobig g‘sii.
      2. ***Nino:*** Ech hätti nie dänkt, dass die das no so änebrengid.
      3. ***Jack*** *bleibt stehen und mustert Peter, leise:* Dä känn i doch.
      4. ***Melanie:*** Besch halt doch de bescht Schreftsteller, Peter.
      5. ***Peter:*** Danke för das liebe Komplimänt.
      6. ***Jack zu Peter:*** Was, Sie händ das Stöck g‘schrebe. Hätt i nie dänkt. Werkli en gueti Onterhaltig händ Sie ois do bote, mol, moll¨
      7. ***Peter:*** Danke, froit mi, wenn‘s ehne g‘falle hed.
      8. ***Jack:*** *Superguet****.*** Öbrigens no Entscholdigong wäge hött am Morge. Ech be em ene mega Stress g‘sii.
      9. ***Peter:*** Scho vergässe.
      10. ***Melanie:*** Jetzt god‘s ehne aber weder besser, oder?
      11. ***Jack:*** He jo, das hed mer rechtig guet too, weder emol so rechtig chönne z‘lache. Guet Nacht metenand.
      12. ***Die drei:*** Guet Nacht!
      13. ***Melanie:*** Schad, hed d‘Cornelia din Erfolg ned chönne meterläbe.
      14. ***Cornelia****, die als letzte das Theater verlassen hat stösst dazu:* Secher han ech‘s au g‘seh. Well i e chli z‘schpot g‘sii be, han i müesse hende ine stoh. Mer esch en Stei vom Herze g‘heit, wo ech g‘seh ha, dass es klappet hed.
      15. ***Nino:*** Was heisst do, „klappet hed“? Es esch super g‘sii.
      16. ***Melanie****:* G‘sesch, mer cha doch mängisch no e chli Vertroue i d‘Mänschheit haa.
      17. ***Peter:*** Danke, dass ehr mer g‘holfe händ. Jetzt gods mer weder vell besser.
      18. ***Melanie:*** Das froit ois. Ond wenn‘s der weder emol sett schlächt go, denn mäld di vorher, ned erscht, wenn am Bode zerstört besch.
      19. ***Peter:*** So wiit lohne ech‘s nömme lo cho. Jetzt muess i hei, denn ech ha no en Idee won i rasch muess notiere. Also tschüss zäme. Ond nomol vele Dank!
      20. ***Die drei Kollegen:*** Guet Nacht Peter. Bes spöter emol. *(Sie verabschieden sich und gehen auf die andere Seite der Bühne).*
   2. **Wieder geheilt (zu Hause)**
      1. ***Peter*** *kommt wieder in sein Zimmer, zieht seine Jacke aus und wirft diese schwungvoll auf den Boden. Er geht im Zimmer umher und reibt sich die Hände. Er ist voller Tatendrang:*So, jetzt han ech de Stoff för mis nächschte Stöck. *(Er setzt sich an den PC und tippt):* «Lachen ist die beste Medizin» sells heisse.  
           
         *Er tippt noch ein wenig, dann steht er auf auf:* Morn esch au no en Tag.  
           
         *Er will den Vorhang ziehen, besinnt sich dann aber anderst:* Nei! Ab hött schlof i weder be offnigem Fänschter. *(legt sich aufs Bett).****--> Licht aus --> Vorhang zu***
10. **Schluss**
    1. **Spendenaufruf**
       1. ***Linus*** *tritt vor den Vorhang****:*** So, liebs Publikum, mer hoffid, dass mer Ehne met oisem Stöck e chli Froid händ chönne mache.   
          Dass mer au de chranke Chend e de Spitäler e chlini Froid chönd mache, spändid mer oisi IInahme os de Topfkollekte e de Steftig «Theodora».   
          Vorhang auf.  
          Em Name vo de ganze Theatergroppe dank ech Ehne för Ehre B‘suech. Mer wönschid Euch no en loschtige Obig. Of Wederluge.
    2. **Verabschiedung**  
       *Alle Schauspieler/innen kommen auf die Bühne und verneigen sich.***-----------------------------------ENDE----------------------------------------**